

MUSKAT



C-Weizen

Das Erfolgsrezept

- Kurzstrohiger, ertragsstarker Futterweizen
- Sehr frohwüchsig mit früh beginnender, langer Korneinlagerung
- Frühes Ährenschieben, mittlere Reife
- Gute Winterhärte und Blattgesundheit
- Bestnote 1 in der Braunrosteinstufung
- Gute Unkrautunterdrückung durch breite, halbliegende Blätter
- Für alle Standorte geeignet, auch leichte Böden

Einstufung nach BSA 2011:

Ährenschieben:	4	früh bis mittel
Reife:	5	mittel
Pflanzenlänge:	4	kurz bis mittel

Neigung zu:

Auswinterung:	(4)	(gering bis mittel)
Lager:	(4) 5	(gering bis) mittel

Anfälligkeit für:

Halmbruch:	6	mittel bis stark
Mehltau:	2	sehr gering bis gering
Blattseptoria:	5	gering bis mittel
Gelbrost:	2	sehr gering bis gering
DTR:	6	mittel bis stark
Braunrost:	1	sehr gering
Ährenfusarium:	5	mittel

Ertragseigenschaften:

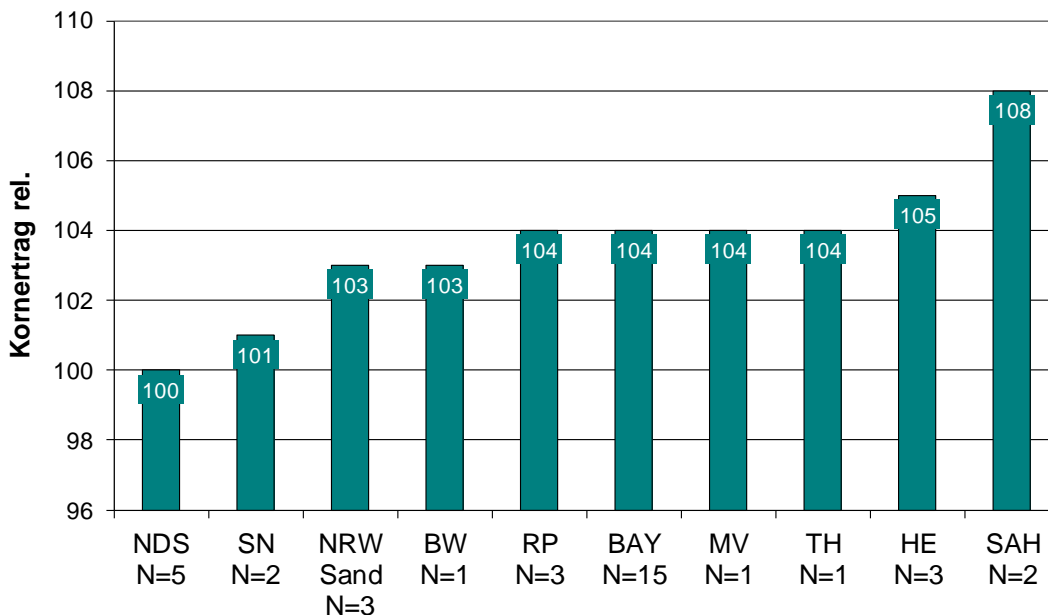
Bestandesdichte:	4	niedrig bis mittel
Kornzahl/Ähre:	7	hoch
TKG:	6	mittel bis hoch
Kornertrag Stufe 1:	8	hoch bis sehr hoch
Kornertrag Stufe 2:	8	hoch bis sehr hoch

Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:	3	niedrig
Fallzahlstabilität:	-	
Proteingehalt:	3	niedrig
Sediwert:	4	niedrig bis mittel
Hektolitergewicht:	0	

() Einstufungen nach eigenen Einschätzungen

MUSKAT: Überzeugende Erträge!



Quelle: LSV 2010, Ergebnisse der Stufe 2 (mit Fungizid und Wachstumsregler)

Anbauhinweise MUSKAT

Produktionsziel *Sehr hoher Körnertrag als Masse- und Futterweizen bei geringen Produktionskosten*

Sortentyp

Tagneutraler Einzelährentyp mit geringer bis mittlerer Bestandesdichte, hoher Kornzahl/Ähre und mittlerer bis hoher TKM.

Sortenprofil

Stoppelweizen	Maisvorfrucht	Mulchsaat	Frühsaat	Spätsaat	leichte Böden
++	++	++	-	+++	++

Stoppelweizen, + Pflugfurche empfohlen, ++ oder +++ auch Mulchsaat, Maisvorfrucht: 0 nur gepflügt

Saatzeit/Saatstärke

Für normale bis späte Aussaattermine.

Normal: 280-320 Körner/m²

Spät: 380-450 Körner/m²

Auf Standorten mit sicherer Wasserversorgung (Nordwest D) Saatstärken um 10% erhöhen

Geringere Saatstärken bei günstigen Bodenbedingungen frühen Saatterminen und auf Trockenstandorten. Höhere Saatstärken bei ungünstigen Standortbedingungen und Tonböden.

Bestandesdichte

niedrige Ertragsersparung: 400-450 Ähren/m²

mittlere Ertragsersparung: 480-550 Ähren/m²

hohe Ertragsersparung: 500-600 Ähren/m²

N-Düngung

Die Gaben sollten an Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden. Gleichmäßig alle Ertragskomponenten fördern. Bei dünnen Beständen unbedingt im Frühjahr die Andüngung um 20-30 kg N/ha erhöhen und CCC früh einsetzen. Früher Wachstumsbeginn, unbedingt früh andüngen.

Wachstumsregler

Gute bis mittlere Standfestigkeit, mittlerer Wachstumsreglerbedarf.

Insbesondere auf Hohertragsstandorten sollte die Standfestigkeit gut abgesichert werden!

Beispiel: mittlere bis hohe Ertragsersparung/ausreichende Wasserversorgung

EC 25-29 1,0-1,4 l/ha CCC

EC 30/31 0,3-0,5 l/ha CCC od. 0,3 l/ha CCC + 0,2 l/ha Moddus

Beispiel: geringe Ertragsersparung/oft schlechte Wasserversorgung

EC 25-29 1,0-1,2 l/ha CCC

EC 30/31 0,3 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus (nicht bei Trockenheit)

WR- Einsatz an Bestandesentwicklung, Standort, Ertragspotenzial und Witterung anpassen.

Herbizide/Fungizide

Nicht Chlortoluron (CTU) verträglich.

Geringe bis mittlere Fungizidintensität, da gute Resistenzen.

Bekämpfungsschwerpunkt DTR, Septoria und Halmbrech (Stoppelweizen). Eine prophylaktische Mehлтаubbehandlung ist nicht erforderlich. Auf Risikoschlägen z.B. Stoppelweizen pfluglos oder nach Mais gegen Ährenfusarium (ÄF) behandeln.

